



1926

CXVIII 53

Auszug eines Brieffs Wie einer so in der
Türckey wonhafftig seinem freund/in dise Land geschuhen
vnd angezeigt/ was das Türckisch Regiment vnd
wesen sey/ Vnd wie er es mit den Landen/ so er
erobert zuhalten pflegt/ kürzlich in Teutsch
sprach gebiacht/ Tülich dise zeyt zu
wissen. M. D. XXvj.



Als ein gar gutwillig dienst / sein dir zu: lieber vetter / nach de
du mir zu man malen geschuhen hast / dir aus freuntlicher gütwil
ligkeyt anzuzeygen / was mich dan verursacht in der Türckey zu
pleßen / sonder das ich mich sol mit meinen gütern / die ich als du
vermeinst on zweyfel wol anwenden vñ zu gelt machen mög / we
derumb in das Teutsch land / darauff ich geboin bin begeben / das
ich dich auch wissen lassen sol / das d gebrauch in der Türckey mit
der regierung sey / vñ wie vnser Keyser seine vnderthane / auch die
Land / so er von neuen zusich pünget pflegt zuhalten sol anzeygen
Soliche deine schreiben seind mir alle zukömen / vñ ist mir das ne
her zu Ragus durch einen güten freunt worden / wil dir darauff
als ein freunt nit bergen / das mir nit zweyfelt dir ist wissent / das
ich von meinel Eltern ein schmal gut erobert / hab mich mit meinel
Zandwerck / das ich wie du weyst / als ein Knab zu Vlm gelernet
lange jar ernert / bis ich wandert / Was auff ein zeyt in Ungern vñ
von dānen in die Türckey gelangt / da kam ich zu einem dāpffern
man dem ich getreulich gedienet / vñ solcher massen / das er mir ei
ne seiner tochter gab / diweil ich mich dan bey den Haußelenten /
vnser Keyser vber dienstlich: en erzeygt / hab ich sovil erhalte / das
mir meins schwehers güter / ein grosser theyl gefolgt / sol ich nun
dieselben güter lassen / weys ich bey dir in Teutschen Landen hind
solchen nützig nit mer zukömen / so kan oder darff ich auch meiner
güter nit verendern / dan ich oder kein man in der Türckey / darff
sich berümen das seine güter sein seyen / sonder sie seyen vnser her
re des Keyser / vñ nur d gebrauch des besitzer / Er od seine Hauß
leut mögen auch nach meinem todt meinel Kindern / vñ eins yeden
Kindern geben / was jnen gefellig ist / Würt auch durch aus mit de
grösten alls dem minsten / ja auch des Keyser gewaltigen selbst
also gehalten / das ist die vsach das Keyser der in der Türckey vñ
terkumbe wider in Teutsch land mag od kan gelangen / vñ als du
wie gehört meldest der gebrauch halbe / zeyg ich dir güter meynig
an / das nit one ist / ich hab mich so vil mit gepürlichen sein wollen
vñ ich an fertigkeit thun mögen nachfrag gehabt / bin gleich wol
an vil orten solcher nachfrag halb vñel angesehen worden / wolt
auch nit gern öffentlich vñ mir außkömen lassen / das ich die Türe

ckischen geprauch erkündigt / vñ vñ mir schreib. Es würt mir auch
nichts anders dan große marter vñ der todt daraus folgen / dann
es ist bey vns nit der brauch weis in der Chrißtenheyt od Teutschen
landen / du wurddest auch / vñ habet erkündigt wie du wilt nit erfa
ren / das aus vnsern landen in ander land vnserm Keyser in vñ
der woissen / vil von disen dingen geschriben sey / yedoch kan ich dei
nem ermanen nach / sovil erkündigt die Tyraney zu eröffnen nit vñ
berlassen / Dit dich aber / las meinen name vngemeldet / im Teut
schen lād habet jr ein frey wesen / Got wolt das mir solche freyheit
möcht zuteyl werden / Diweyllich es aber vñmüglich sey bedenck
müß ich also geduld haben / vñ vñder dem Joch / alla andere die
mir gemess ziehenn / Wir haben durch die ganzz Türckey aus / ein
merckliche grosse schatzung / innerhalb eins halben jars gebe müß
sen / sol wie es ein laut hat wider die Chrißten landt / die vnser her
re Keyser vñder seinen gewalt zupünge vñher geprauchet werden /
wirdet etwas daraus / so werden es die Teutsche landt wol gewar
werden.

Vñser heri der Türckisch Keyser auch seine Haußelent lassen ei
nen yeden glauben was er will / doch das er solchs bey jme alleine
alzeyt behalt / so würt auch des predigen vñ versamlung nit gestat
tet / vñ müß einer in seinem haus wol zusehen / dann es er wachsen
die kind in den Türckischen glauben / also das eyttel Türcken dar
aus werden / wie man auch in der Türckey einen / einem frembden
als den Chrißtenlichen vñ nit den Mahumetischen glauben anhen
gig sey vernimbe / wärdet der dannoch gehast vñ gemietten / also
das Chrißliche lere mit der zeyt bey jung vñ alt gētzlichen erlischt
vñ außgerenttet wirt.

Zum andern / so ist es in Türckischen landen vor rauberey sicher
dan das Land vñ was darinnen ist / vñ ein yeder hat ist des Key
ser / vñ also eins aygen herin / der auch kein rauberey geduldet.

Zum dritten / ist ein solch gehorsam im volck / wirt auch also in
grausame straffe gehandhabt / wann der Keyser oder sein gewalt
zu einem reichen burger / oder er sey wer er wöl / spücht vñ gebet /
gee vom weys vñ Kindern / zeuch in dise oder jbene Insel od würrf
dich ins mere / so müß er das thun / thue es auch willig / vñ das ir
einer grüntlichen anzeyg / damit du mir glauben geben magst / so

Ist kurz vergangner tag ein Botschafft vom einē König aus dem Christen landē bey vnserm Keyser gewesen/hat er in an eyge der gehorsam sāns volcks / sechs bedagte grae vñ dapffere meiner für sich lassen erfordern/die nackent aller kleydung entpößt vor inen müssen ersch einen/ein yeder ein plaschwert am arm tragen/vñ alls sie dem Keyser die gepürlich vnderthenigkēyt mit nider fallen auff dir erden/als der geprauch ist erzeygt/vñd was der Keyser jr wöl zu wissen begert/hat der Keyser yeglichen gebotten/das ein yeder sich mit seinē eygen schwert sol durch stechē/das ist als bald geschehen/vñ sindt die meiser todt vñ danen getragen wordē/bin auch vngeweyfelt solche geschichte/sein durch dieselb Botschafft in Teutsche land gepracht/vñ dadurch du mit deſter mer zuglaus ben vrsach/So man auch in jr her ist/vñ des Keyſers fānen auff gesteckt wūrdt/solt einer dafür gēhn/vñ dēselben als dem Keyser bezeygent/nit eer erzeygen/der müßt als bald/wie man das innen wūrd sterben.

Item so einer mit dem andern in der Türckey irig wūrd/es sey vñ was sache das wöl/der küpt mit jme für des Keyſers gewalt den er des ends hat/vñ was der selb einē yeden gebe seins gefallens das müs er jm geben vñ genommen lassen sein/Vñ wie wol auch zu zeytten/wo die clag so gros wūrt/die Haupteut gepist vñ gesterteylt werden/vñ grausam mit inen gehandelt/so wūrt doch das zwischen mancher so hart benetigt/das jme ein kleiner teyl/der narung/da vñ er sich enthalte sol vberleibē/wo er anders nit vñ den leyß darzu gepracht wūrdt/also das jr in ewen landē nit allein klag haben dō:ft/von wegen māgels der gerechtigkeit/dan es ist bey vns nit weniger/ja ich wolt gern sage fürteffenlicher dz gunst mer angesehen wūrt dan die gleichēy oder pilligkeit.

Item ein yedes mensch/so weyt vnſers Keyſers gepiet vñ land get/so bald ein wenig des alter erreycht/mus vnſerm Keyser alle jar sondere tribut geben/vñ den obersten Haupteuten reychen.

Item alweg iber das ander jar müs ein yeder geſejner man zu sampt dē leyß zins dē Keyser ein dapffere steur von der güter ein kōmen geben/als den dritten oder halben teyl/wie es dem Keyser vñ seinen Haupteuten gefellig ist.

Item wo einer ein steur od leyß zins schuldig pleibē/nimbe man jme den grōsten theyl seiner güter/oder ja lichen nuzung/pleibē er dan mer dan eine schuldig/also das die güter nit erreichē/so strafft in der Haupteut/verkauft in/in ein Insel außs mere oder anderswohin/da müs er sein lebenlang vñ gehalten w rden vñ hart arbeyten/vñ wan er vor altē od schwachēyt nymer arbeytten mag/so wūrdt er in das mer gewoſſen oder sunst erseufft/wy die so gas geſehen vñ erfaren auch in Teutschen landē guts wiſſen haben.

Item man mus dē Keyser den dritten ſone/damit die Haupteut die wal zunemen haben zu zehend geben/aus disen leuten macht er kriegs leut/als Janigert/zū roß/zū teyl zu fuß/darnach ein yeder gepreuchlich ist/vñ müssen die zu solchē rñngen auffgezogen werden/Aus denselben knaben nimbe er auch etwa vil/denen laſt er das manlich glid am bauch abſchneiden/wiewol vñter hūdere nit zehen lebendig pleyben/die selben thāt er in die heuſer/darinnen sein des Türcken weyber erhalten wordē/vñ werden Erwuchſi genant/müssen der selben weyber pflegen vñ warten.

Item wo auch einer ein kleinen knaben hat/der wūrt jm genant men/dem Keyser in seine heuſer/da er etlich nur vast schönen knab hat/die gebrauchet er u sunderlich ē werck gleich den weybern/vñ das solbey vns ein anzeygung einer groſſen herligkeit sein/od gleich wol ist diſes schentlichs laſter der Sodomia od ſtumd ſund mit knaben wißern vñ vnuernūfftigen thieren gāz gemein/wūrt auch on ſcheuen vñ alle straff für vñ für geüß/vñ wie man ſage so hat das ſelbig laſter in der Türckey seinen anfang gehabt/vñ dannen es auch an etliche andere ort der Christenheyt wie du wiſſen haben magſt/kōmen ist.

Item giße Gott vñnd das glück einem einigen kind von weyßſer personen/die müs er so baldt die ein wenig erwachſt/des Keyſers hand oder Haupteuten yedes arts anzeygen/vñnd dem Keyser in sein ſtrawen haus/der er vil vñ schier in allen Hauſſetten eins für seinen leyß in einem vier in dem andern drey vñ in dem drittem tēzwey/minder oder mehr/hundert junger Weyßſer personen

hat anpietten/vñ von sich geben/wie mir auch bey einẽ halben jar
vergangen/eine meiner ersten Döchter der gestalt genomen wor-
den/in dem selben haus/hat der Keyser einẽ sonderen Palast/
reyt zu seinem lust darein/Klaube aus jnen welche im yedes malls
gefelt/vñ welche schwanger wirt/die verschickt man/vñ ich hab
auf disen tag nie ersarẽ können/wo doch die auff's lertz hinkömen.

Item es mag in der Türckey ein yeder weiber haben/sonst er er-
neren kan/vñ welcher vil weiber hat wirt am herlichsten gehalten
Ich aber hab nur eine/vñ mit derselben neun kinder gehabt/die ist
mir so lieb das ich keiner mer beger/ob ich gleich sunst kein hinder-
rung het/wiewolich oft daruñ angesprochen worden/laß mich
aber nit irren/dañ mich dñckes vnmüglich sein/das bey vil weibe
die lieb vñ gunst gleichmessig sein/vñ seyen in disen landen die wei-
ber die ärmsten vñ verachtete creaturen/die auf erden lebẽ/heys-
sere weiber in ewig laden Got vor de Türckische Brauch behüten.

In summa/Ich weys dir von frid vñ von recht nit weiter/da
ba vñns ist zuschreiben oder anzuseygen/als wie du gehört hast/
dan wie kint frid oder gleichmessig recht in Türckey sein/so doch
das theut das zum eusslichen frid dienlich/als die Christenlichẽ
versamlungen vñ verkündigung der predig nit in vbung ist vñd er
list so bald es auch vnserem Keyser vñ vnseren gewaltigen an et-
was get/das sie nun vermurt es möcht sich etwas dz jnen möcht
abspüchig sin anzünden/geß sie nur der begirlichen natur nach/
vñ ist jnen wenig ch: kurzweil/als auch dises vnser Keyseres So-
limons vatter seine zwen sone/vñ dises Keyseres brüder in jr vnges-
wachsen jugent in seinem angesicht erwürgen ließ/allein vñ der
vrsach willen dieweil sie sich etwas geschicklich vñ jegerlich stelten
das sein so g was sie würden jne/so sie erwachsen des Regiments
ersetzen. Aus dem hast du abzunehmen/hädelte das haubt ein sol-
ches/was kan dann sunst der gebrauch sey. Aber eins müs ich bey
vns danocht loben/das ich in Teutsch Landen nit gesehen. Ist
das. So die des Türckischen glaubens in kriegẽ sind/vñd wirt
einer vñder jnen beschedigt/vñberitten oder sunst gestochen/so las-
sen jnen die andern nit dahinden/sond pungen jne wider vber sich
schießen auch zusammen vñ machen jnen wider beritten/aber ei-
nem der jres Mahumetischen glaubens nit ist/dem geschicht sol-

lichs nit/sond diweil er bey jne vor nit vertreulich gehalten wirt jn-
hie auch nit allein kein gutheyt bezeygt/sond er wo er auff die knie
kumpt/hilffte man im vollent zur erden/also hast du nun mit dem
Kürzisten/sonst ich schreiben hab mög vnser lebens regiments vñ
wesens wissen/diweil ich auch nach disen dingen bißher nit son-
ders gefragt/mich des oder wie man krieget oder regiert nit geacht
sond meins thuns gewartet/hab ich dir zu disem mal nit mer sch-
reiben mögen.

Wie es aber vnser Keyser mit den landẽ zuhalte pfligt so er auf
ein news eroberet/danß wil ich dir auch anzeygũg thun/es wurde
b. y vnserm Keyser oder seinẽ gewaltigen Haupteuten vñ herfür-
ern da für geacht/das ein bestendiger traw od glub beydenselben
eroberten Landen vñ Stetten zufinden od das es also gestalt sey/
das er dieselbe gegenten mit den darin gefunden leuten wiß zuer-
halte/sol er dan dieselbe gegentẽ od land gleich nur etliche ersetz/
müssen dieselben gefar vñ altag des vnfalls besorgen/das aber zu-
furkömen vñ das gewisser zu spilẽ wie du auch siehest/so vnser K-
ein geget eroberet das er alda ein weil pausir/vñ nit geheligen für-
ruckt damit die thür nit hind jn zufal/vñ eroberet er alsd ein geget
od flecken mit gewalt/so last er jung vñ alt/vñ was er daruñ find
wirt er würgt/besetzt als dan so lechs mit sein leutẽ/die können dan
an alle gefar sin/ergeben sich aber die gegenten land od fleckẽ güt-
willig in vñdhenigkeyt/also das er die in gnad aufnim be vñ jnen
sicherũg zusagt/so nimbt er doch den kern vñ der manschaft her-
aus/ober soldet die mit gelt bis er sie zu seinẽ willẽ pungen/als dan
schickt man die form an die spitzen/mit etlichen die sie hinan zufür-
ren wissen/da müssen sie jne andere feind/entweder schlagen/od
wo sie nit hinan wollen/von Türcken geschlagen werdẽ/schlage
sie jne dan seine feind/so meint er er hab feind mit feind geschlage
werden jne dan die form sind abgeschlage/kan er die schnell erset-
zen/vñ hat abermals ein forteyl/so werden die jungen leut in die
Türckey geschickt/die alten aber sterbe bald ab/od mag sich leicht
etwas zutragen/das der Türck vrsach schöpft/sam der hũd lech
gefressen/das jung vñ alt zumal in einer ganzen geget od flecken
erschlagen werden/vñ das du dises meines anzeygens einen warẽ
grund haben magst/so würst du wenig flecken finden/die vnser

Reyser vier jar ingehabt / das du den merenteyl leut darin findest
die alda geboren sein / mit diesem macht jne vnser Keyser sicherheyt
vnd was er gewint kan er behalten.

Zum beschlus lieber vetter will ich dir mit Bergen das bey vnns in
der Türckey nit ein klein verwundern gehabt würdt / das etwo vil
Lands knecht zu vnserm Keyser kumen / daß solchs dienet euch
vnd jnen selbs zu kleinem gutten / sie sein bey euch in kriegern gewes
sen / ewer gelegenheyt erlernt / fallen daß zu ewien höchsten feyns
den / vnd wiewol jnen bey vnserm Keyser vnd seinen Haußleuten
wenig getraut würt / so erkündiget er sich doch bey jnen aller gele
genheyt / vnd wann man der nit mer bedürfftig ist / schickt man die
an ein ort / das sie nymer wider kumen / Dan mir zweyfelt ye nit / es
hab Keyner kein grossen schatz vß vnserm Keyser in Teutsche land
oder die Christenheyt gebracht / darumb wer gut / das jr solch e leut
bey euch bielt / oder aber wo die erstochen wolten sein / selbs erste
het vñ vmspricht / das geschehe mit ewerem grossen forteyl / ich
wolt auch Teutschen landen vnd der Christenheyt ginnen / das
sie der Zigeuner oder unbekanter leut der niemants jrs hädels wiss
sen hat / sich müßigten vñ nit gedulde / sonder an die bau hencket /
daß das sein nichts daß ewie verster / ich wolt auch der Christen
heyt vñ Teutscher nation / als einer der darinn geboren / ein merere
eingkeyt / daß vnder jnen gefunden würt / vñ man nur wol weys /
jr wünschen / daß warlich würt das nit auff ho dien / ist es vñ sie
gethan. Das alles hab ich dir als meinem lieben vettern auf dein
einfeltig Beger vñ angezeygt nit wöllen lassen / du wurst vileicht in
kurtz vnser thuns / sol anders vnser Keyser zug für sich geen /
mer daß ich hie hab angezeygt wissens empfahen. Got wolt das
ich mit sicherheyt meins lebens / meins weibs vñ kinder mit der zeyt
widerumb in Teutsche land kumen / vñ alda ein Christ sein möchte
es gieng mir gleich am gut / vnd sunst wie es möchte / allein das dy
sele erhalten würd / Vnd darumb bitt ich Got alle tag von herzen
vñ gar oft mit grossen weynen / das er mich aus diesem ellöd wöl
erledig / das hab ich dir nit verhalten wöllen / wöl mit die gäßen
welt nemen / das diß meine büß in des Türcken häd keme / Wann
du mir wöl schreib wile / so schick es auff Venedig / vñ von dañen
gen Pera so gen Constanti opel vñ erhi in der Kauffleut haus da
will ich es suchen. Datū Andernopol am ersten tag des Monats

Mergen: Jm. M. D. XXvj.



